

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 36. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90. Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einschickungs-Gebühr.
Die Abhaltige Stelle ob. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 24. März 1881.

Wegen der Weizensaat sind die Tauben von heute an bei einer Ungehorsamsstrafe von 3 Mark 14 Tage lang einzusperren.

Winnenden, den 21. März 1881.

Stadtschultheißenamt Zent.

K. Amtsgericht Bocknang.

Öffentliche Aufforderung.

In der mit Haft verbundenen Untersuchungssache gegen Gottlieb Hägele, von Waldenweiler, Gde. Sechselberg und Johann Gottfried Kleuf von da, wegen Diebstahls von Obstbäumen, ergeht an sämtliche Personen, welche in der kritischen Zeit, nemlich vom 8. bis 15. März und insbesondere am Winnender Wochenmarkte, den 10. März d. J., von einem der beiden Beschuldigten veredelte oder wilde Obstbäume gekauft, oder solche an dieselben verkauft haben, die Aufforderung ungesäumte Mittheilung unterzeichneter Stelle hievon zu machen.

Den 21. März 1881.

K. Amtsgericht.

Amtsrichter: Zeller.

Revier Winnenden.

Sichengerbrüden-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. März Morgens 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus den Staatswaldungen Hardt 340 Ctr. Glanz-, 60 Ctr. Kaitel-, 20 Ctr. Grobrinde, Hochbergerwald 10 Ctr. Glanzrinde.

Winnenden, den 19. März 1881.

K. Revieramt
Wehser.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Offerte auf die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

Fegsand

(Preis für den Cubikmeter franko Anstalt Winnenthal) nimmt entgegen

die Dekon.-Verwaltung
Auch.

Winnenthal.

Angerfen

kauft

die Dekon.-Verwaltung
Auch.

Winnenden.

Nächsten Samstag Abends halb 8 Uhr

Rekrutenversammlung

bei

Hahn z. Löwen.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Morgen Freitag den 25. d. (Mariä Verkündigung) zur Feier des 84. Geburtsfestes des Deutschen Kaisers hält der Kriegerverein wie bisher eine



Abendunterhaltung

im Schwanen-Saale hier mit deklamatorischen und Gesangsvorträgen, wozu Freunde unserer Sache und alle Patrioten ergebenst einladet
der Ausschuss.

Heidenhof.

Unterzeichneter verkauft am Freitag den 25. März Nachmittags 2 Uhr



buchene Scheiter und Wellen, (altes Meß), wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Abfuhr ganz gut.

Michael Häusermann.

Weiler z. Stein.

Unterzeichneter verkauft am Freitag den 25. März Morgens 9 Uhr:



Zwei Pferde, zwei Wagen, Pflug und



Egge, 2 Eber, 1 großträchtiges Mutterschwein, ein Läuferfischwein, 12 Gänse; ferner Bett, Schreinwerk und sonstigen Hausrath; wozu Liebhaber eingeladen sind.

Müller Detinger.

Winnenden.

Geschäftshaus-Verkauf.

Die gesteigerten Anforderungen der Neuzeit an die Gewerbe veranlassen mich, meine Buchbinderei neben der Ausdehnung meines Kundengeschäfts demnächst zu einem Fabrikgeschäft in hiesiger Stadt zu erweitern.



Durch Erbauung eines Arbeitsraumes und Aufgabe meines Ladengeschäfts wird mir mein für jeden Geschäftsmann passendes Haus sammt Laden entbehrlich und sehe daher dasselbe dem Verkaufe aus. Dabei wird bemerkt, daß auf dem Hause nachweisbar eine gute Ladenkundschaft ruht, und ich erbötig wäre, dem betr. Käufer nach Uebereinkunft ein Commissionslager meiner selbstverfertigten Artikel zu übergeben.

Ernstliche Liebhaber sind freundlichst eingeladen von

Fr. Dobler, Buchbinder.

Winnenden.

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Gebrauchszeit empfehle ich meinen Gartenfaunen in guter und keimfähiger Waare; Rosenbäumchen mit zweijährigen Kronen in 20 Sorten, Lebensbäume, blühende Topf- und Zimmerpflanzen.



Achtungsvollst

David Mayer,

Kunst- & Handelsgärtner.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft am Freitag den 25. d. Abends 6 Uhr im Gasthof zum Hirsch folgende zwei Güterstücke:

- 1) 30 Ar 82 Mtr. Acker im krummen Weg oder Schray, welcher in zwei Theilen und ein Theil mit Dinkel angeblümt ist;
- 2) 21 Ar 19 Mtr. Baumgut in der Ruith.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.
G. Krautter, Zeugschmid.

Duppelsbohm.

Fahrniß-Versteigerung.

Am Freitag den 25. März seht Unterzeichneter sämtliche Fahrniß gegen baare Bezahlung dem Verkaufe aus, wo unter Anderem vorkommen:



Schreinwerk, zwei Comode mit Glasaufsatz, sechs Bettladen, 4 Kleiderkasten, 2 Küchenkasten, 2 Tisch, 2 Kinderbettladen u. s. w. Faß- und Bandgeschirr, ungefähr 15 Eimer Faß von 4 Eimer bis 1 Zmi haltend; Feld- und Handgeschirr; ferner 2



Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflugschmiede, 1 Rübenmühle, 1 Webstuhl sammt Zubehör.



1 großträgige Kuh (schwerer Schlag), 2 melkende Kühe; circa 30 Centner Heu und Dehmd, 20 Centner Stroh, 3 Bienenstöcke.

Sämmtliche Gegenstände sind in gutem Zustand. Liebhaber ladet ein

Adam Schif.

Winnenden.

Malz-Tröber

Können geholt werden, Butten oder Selt voll weise, bei

Wilh. Menner, z. Hirsch.

Bürg.

Wegen Abzug nach Amerika verkauft



Unterzeichneter: Zwei Kühe, Wagen und Pflug, 1 Klasten ge-

spaltenes Buchenholz und allgemeinen Hausrath, wozu Liebhaber auf Freitag den 25. März Morgens 8 Uhr eingeladen sind.

Christian Weigle.

Winnenden.

Unterzeichneter hat eine große Parthie Klee, Heu und Dehmd, sowie auch

Haber- und Waizenstroh, zu verkaufen.

Wilhelm Weik, Rothgerber.

Winnenden.

Ungefähr 20 Simri buchene Holz- asche hat zu verkaufen.

Better, Schuhmacher.

Winnenden.



Turnversammlung

Samstag Abend 8 Uhr

bei

Bäcker Wech.

Abonnements-Einladung

auf das

Volks- & Anzeigebblatt,

mit der wöchentlichen Gratisbeilage „Unterhaltungsblatt“.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, das mit dem 1. April neu beginnende Abonnement des II. Quartals möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleidet. Zugleich erlauben wir uns, zu zahlreichem weiterem Abonnement freundlichst einzuladen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Winnenden die Expedition entgegen.

Winnenden, im März 1881.

Die Redaktion des „Volks- & Anzeigebblatt“.

Winnenden.

Zu Confirmationsgeschenken

empfehle ich: Photographie und Schreibalbum, Briefmappen, Albumbilder, Portemanaies, Brieftaschen, Brochen, Colliers, Manschettenknöpfe, Uhrenketten; in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Paul Schwarz.

Winnenden.

Neue holländische Sardellen, Holländische Heringe, pur Milchner, acht Glarner Kräuterkäse, sowie Backsteinkäse à 25 S per Pfund empfiehlt

Adolf Dorn.

Winnenden.

Stockfisch

frisch gewässert empfiehlt

Aug. Brandner, Seifensieder.

Winnenden.

Zu jetziger Gebrauchszeit empfehle ich Baumsägen, Baumgraber, Spannsägen, Gartenrechen und Gartenhauen.

G. Krautter, Zeugschmid.

Für einen kräftigen taubstummen Knaben wird eine Lehrstelle bei einem tüchtigen Schuhmacher gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Winnenden.

Einen ordentlichen, kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

W. Gerstenlauer, Schreiner.

3 bis 4 Ctr. schönes Kleeheu ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.



Unterzeichneter seht einen schönen 1 1/2 jährigen

Farren

dem Verkauf aus.

Christian Klöpfer bei der Paulinenpflege.

Winnenden.

Zweihundert Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

David Haag, Weber.

Winnenden.

Ungefähr 3 Wagen Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

Alt David Klöpfer.

Winnenden.

Am Dienstag Mittag gieng von der Heilanstalt durch die Schloßstraße und Thurmstraße bis zum Storch ein goldener Bouton verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Schneider Stelzer abzugeben.

Unterzeichneter hat etwa 20 Ctr. Dehmd zu verkaufen.

Gottlieb Haag in Höfen.

Birkmannsweiler.

Unterzeichneter hat circa 7 Simri neuen selbsterzeugten

Espersamen

zu verkaufen.

Silberberger, zur Krone.

Winnenden.



Der Postdampfer „Rhein“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 6. März ab Bremen ist am 20. März wohlbehalten in New-York angekommen.

Ferner der Postdampfer „Leipzig“, am 2. März ab Bremen ist am 20. März wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Zur bestmöglichen Beförderung halte ich meine Dienste empfohlen.

Paul Schwarz, Kaufmann, Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen.

Winnenden.

3000 Mark

sind gegen Sicherheit auf ein oder mehrere Posten auszustellen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Brenningsweiler.

Unterzeichneter hat 2000 Stück schöne

Rebstöcke

(alle Sorten) zu verkaufen.

Johannes Lauer.

Reichenbach, D.A. Waiblingen.

Schmidlehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter nimmt einen kräftigen jungen Menschen unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Wilderer, Schmid.

Stellen-

Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie und Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Folioformat. Vorzüglichstes Organ f. Stellejuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweis. erb. Zusend. erfolgt franco pr. Streifenband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche erbeten. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. v. Geschäftsverkäufen etc. Inserat-Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Pr. Brandenb.

Tausende

jeden Alters, die an **Blasenschwäche** insbesondere

Bettträffen

gelitten, verdanken ihre vollständige Heilung meinem anerkannt unübertroffenen **Spezialverfahren**, welches in jeder Beziehung unschädlich und mit wenigen Umständen verbunden ist. Arme finden stets Berücksichtigung, Prospect, sowie eine große Anzahl amtlich beglaubigter Zeugnisse stehen gratis zu Diensten.

Brieflich zu wenden an

J. C. Bauer, Wertheim a. M.

Zeugnis Nr. 1. Dem Herrn Spezialisten J. C. Bauer in Wertheim am Main bezeuge ich mit Vergnügen, daß ich sein Spezialverfahren gegen gewohnheitsmäßige Bettträffen in einer Reihe von Fällen stets mit dem besten Erfolge angewendet habe, weshalb ich dasselbe nur empfehlen kann.

Speyer, 3. März 1881.

Die k. Verwaltung der Staatserziehungsanstalt. (L.S.) (gez.) W. Köhl.

Winnenden.

Letzten Sonntag Abend wurde auf der Straße zwischen Bürg und Höfen ein blaueblumter **Schurz** gefunden. Derselbe kann von der rechtmäßigen Eigentümerin gegen Einrückungsgebühr beim Unterzeichneten abgeholt werden.

G. Fund, Prediger.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmk.	20-24	3
Engl. Sovereigns	20 Rmk.	45-48	3
Russ. Imperiales	16 Rmk.	77 G.	3
Dukaten al marco	9 Rmk.	63-67	3
Dollars in Gold	4 Rmk.	27-29	3

G. J. Heppeler.

Für Unterleibsbruchleidende



Bandagen mit und ohne Federn neuester Konstruktion, orthopädische Maschinen, Geradhalter, für Herrn, Damen und Kinder, Leibbinden, Nabelbandagen, Kinderführer, unter Garantie nur selbstverfertigte gute Waare, große Auswahl Hosenträger, Kniebänder, Suspensorium, chirurgische Gummipartikel, Spritzen aller Art empfiehlt

Alb. Geisselmann, Bandagist,

Eberhardtsstrasse Nro. 11, Stuttgart.
Reparaturen prompt und billigt.

Einladung zum Abonnement

für das 2. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

Die

Dresdner Landwirthschaftliche Presse

unter Mitredaktion des Herrn J. von Puttkamer, ist unter den Dekonomen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der Landwirtschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge Ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Briefkasten der Redaktion, welcher unsern Abonnenten gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Parten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirtschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einsendung von 4 Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte **Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden** in **6 Stück** eleganten Metallrahmen. Größe 18/22 Ctm.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Prämie für das Jahr 1881.

1. Die **Sixtinische Madonna** von Raphael.
2. Das **Chocoladenmädchen** von Piotard.
3. Die **Tanzpause** von Vautier.
4. **Jäger-Abschied** von Defregger.
5. **Besuch bei der Amme** von Mitscher.
6. **Kinderlust** von Lasch.

Reproduktion nach den Originalen. Diese Prämie repräsentirt einen Werth von **4 Mark**.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco. Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von **1 Mark 25 Pf. pro Quartal** entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295.)

Inserate, die 4gespaltene Zeile à 20 Pf. finden die geeignetste Verbreitung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden.
Zenghausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Die Nihilisten.

Der entsetzliche Tod Alexander II. erschüttert die civilisirte Welt, und mit Grauen blickt man auf jene fast unsichtbare Umsturzpartei, deren Programm den Königsmord trägt. Die Berliner Gerichts-Zeitung beginnt im Laufe der nächsten Tage mit dem Abdruck des Romans „Die Nihilisten“ von Wilh. Grothe, eines Werkes, welches durch lebendige Schilderungen dem Leser einen Einblick in den geheimen Kampf der russischen Regierung mit den Nihilisten gewährt. An diesen hochinteressanten Roman, der gegenwärtig in England Epoche macht, „Die Zeit der Prüfung“ von J. Fothergill, anschließen. Die sociale Frage, die unsere Zeit beherrscht, wird in beiden Romanen an der Hand der spannendsten Begebenheiten beleuchtet, und jedermann, der den Pulsschlag der politischen Weltlage empfindet, wird sein vollstes Interesse der Lektüre, die ihm hier dargeboten wird, zuwenden. — Ein neues Abonnement der Berliner Gerichts-Zeitung, die vollständig objektiv und parteilos gehalten, bei ihrem bewährten Inhalt und niedrigen Abonnementspreis in keinem deutschen Haushalt fehlen sollte, beginnt mit dem 1. April. Das Blatt wird im übrigen fortfahren, eine Fülle des Belehrenden und Unterhaltenden zu bringen, und unausgesetzt bestrebt sein, sich den stets sich mehrenden Leserkreis, den es seit Jahren an sich fesselte, zu erhalten. — Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr; in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditoren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns. — Für Inserate ist die Berliner Gerichts-Zeitung bei ihrer großen Verbreitung in den wohlhabenden Kreisen der Bevölkerung ganz Deutschlands von bedeutender Wirksamkeit.

Tagesneuigkeiten.

Wien, 21. März. Ueber den Stand der griechisch-türkischen Frage erfahren wir von gut unterrichteter Seite Folgendes: Die Pforte bot thatsächlich Kreta und einen kleinen Theil Thessaliens an, sie hat früher noch weniger angeboten. Die jetzige Proposition bezeichnete die Pforte als ihr letztes Wort, die Botschafter lassen sie aber nur als erstes gelten. Nachdem vorläufig jedoch keine Aussicht vorhanden ist, mehr zu erreichen, beschloßen die Botschafter untereinander eine neue Grenze festzustellen, und ihren Beschluß zur Gutheißung den Kabinetten vorzulegen. Sobald eine Verständigung darüber zwischen den Kabinetten erzielt ist, wird die Grenzlinie Griechenland angeboten. Wenn dieses acceptirt, soll die Zustimmung der Pforte verlangt werden. Die diplomatischen Kreise haben noch nicht die Friedenshoffnung aufgegeben, bezeichnen aber die Lage als ungemein verworren.

Stockholm, 21. März. Das letzte Bulletin über die Krankheit des Königs lautet: „Das Fieber ist geschwunden, der Puls ruhig.“ Nach dem Ausspruch der Aerzte erscheint heute jede Gefahr beseitigt.

Petersburg, 21. März. Als Ueberbringer eigenhändiger Schreiben des Kaisers an die auswärtigen Herrscher begeben sich in den nächsten Tagen Fürst Suworow nach Berlin, Fürst Woronzow nach London, Schuwalow nach Wien und Rom. — Die Blätter melden von zahlreichen Verhaftungen in den letzten Tagen. Bei einem der Verhafteten soll eine große Geldsumme, gegen 700 000 Rubel, in zwei Koffern gefunden worden sein. In der verworrenen Nacht wurde in einem öffentlichen Hause ein Individuum festgenommen, bei welchem zwei Revolver, ein Dolch, Giftpillen und 20 000 Rubel gefunden wurden. — Der Herold meldet, daß zwei neue Dynamitlager entdeckt worden seien.

— Das Nichtentreffen des deutschen Kronprinzen hier selbst zu der Ueberführung der Leiche Alexander II. nach der Festungskirche fand alle möglichen Deutungen. Man sprach ganz entschieden von Warnungen, die aus London dem Kronprinzen zugegangen seien u. s. w. Jedenfalls machte die Sache viel Aufsehen, da auch die politischen Beziehungen und die Stellung der beiden Staaten mit in die Kombinationen hineingezogen wurden. Von bestunterrichteter Seite höre ich, daß jegliche derartige Deutung falsch ist. Warnungen sind wohl möglicherweise eingegangen, dadurch aber hätte sich der Hohenzoller, der trotz aller Warnungen 1870/71 in den eroberten Städten stets mitten unter die Volksmenge sich mischte, sicherlich nicht abhalten lassen.

Württemberg.

Stuttgart, 21. März. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag ist der ledige, 24 Jahre alte Gärtner Emil Stolz hier dadurch verunglückt, daß er in seinem Schlafzimmer in mehreren irdenen Töpfen Holzkohlen anzündete zum Behufe der Bereitung von Holzkohlensche. Am Sonntag Morgen fand man den fraglichen jungen Mann todt in seinem Zimmer und es ist derselbe wahrscheinlich durch Kohlenoxydgas-Vergiftung gestorben.

Stuttgart, 22. März. Die Kleiderhändler Süskind und Ebstein fanden beim letzten Jahresabschluß ein Defizit von über 4000 M. Der Verdacht fiel auf den verheirateten Ladendiener Philipp Wohlfarth. Eine Hausfuchung ergab eine große Menge gestohlener Gegenstände. Der Dieb, welcher bereits seit Jahren unter der Hand gestohlene Sachen verkaufte, ist verhaftet.

— Gestern Nachmittag um 12 $\frac{3}{4}$ Uhr versuchte der verheirathete Kohlenhändler Friedr. Frank, Möhringerstraße 29, durch Erhängen in einem von ihm benützten Holzschuppen sich den Tod zu geben, er wurde aber von seiner Tochter entdeckt und auf deren Hilferufen durch einen in der Nachbarschaft wohnenden Mann der Strick abgeschnitten. Der Lebensmüde wurde noch lebend in seine Wohnung verbracht. Das Motiv soll häuslicher Unfrieden sein.

† Vergangene Woche hat sich in Markgröningen ein dortiger Bürger erschossen. Derselbe lebte seit kurzer Zeit in zweiter Ehe, die aber nicht sehr glücklich war. Es ist deshalb anzunehmen, daß er durch Lebensüberdruß zum Selbstmord veranlaßt wurde. Der Schuß selbst führte augenscheinlich sofort den Tod herbei. Der Verstorbene war 45 Jahre alt und hinterläßt einen 15jährigen Sohn aus erster Ehe.

Verschiedenes.

New York, 3. März. Ein 18jähriger Deutscher, Namens Philipp Truschel, hat sich Dienstag Nacht das Leben genommen, indem er in den Ofen des Treibhauses des Gärtners Louis Schmuß in Clarksonstreet zu Flatbush kroch und dort verbrannte. Auf einem der Tische im Treibhaus hat man eine Karte gefunden, auf welcher die Worte standen:

„Flatbush, 1. März. Lebet Alle wohl: wenn einer lebensüberdrüssig ist, darf er es nur machen wie ich. Philipp Truschel.“ Ein Fall, wie der obige, steht jedenfalls einzig in den Annalen der Selbstmord-Manie dar, denn es bedarf ohne Zweifel einer außergewöhnlichen Portion von Entschlossenheiten, sich auf solche Weise ums Leben zu bringen. — Ein anderer aber bejahrter Deutscher, Gottlieb Föll, ein geborener Württemberger, schloß sich am Dienstag Abend den Bauch auf und starb gestern früh.

(10 000 Dollars für das schönste Gesicht.) Im Annoncentheil der neuesten Nummer des „New-York Herald“ findet sich ein Inserat, welches Barnum noch überbarnumt. Wir geben die Uebersetzung nach dem Wortlaut:

Ein Vermögen für ein Gesicht.

10 000 Doll. Prämie

für die

schönste Dame im Lande.

Adam Forepaugh, Besitzer der größten Ausstellungs-Unternehmung der Welt, wünscht für dreißig Wochen während des kommenden Frühling und Sommers zu engagieren das schönste lebende Weib. Zu dem Zweck offerirt er eine Prämie von 10 000 Doll., die in wöchentlichen Raten zu zahlen sind an diejenige Dame, welche aus einer vorhergehenden Konkurrenz als die Schönste hervorgeht. Alle Theilnehmerinnen an der letzteren müssen ihre Photographien und vollständige Adressen einschicken. Diskretion wird strengstens zugesichert. Die Siegerin wird täglich in großem Staat zu erscheinen haben. Persönliche Unterredungen werden vor der Konkurrenz nicht bewilligt. Keine Briefe beantwortet. Keine Photographien zurückgesandt. Dieselben müssen bis zum 31. März in den Händen sein von Charles H. Day, Agent Great Forepaugh Show, 111 und 113 North Broad Str., Philadelphia, Pa.

Aus den Werken des „Adolph Glasbrenner.“

1832 gründete er das Sonntagsblatt: „Don Quixot“, in welchem er sich mit den Waffen des Witzes an dem wachsenden Oppositionskampfe betheiligte. Waffen, gegen welche die Censur nicht ebenbürtige zu handhaben verstand, bis die brutale Gewalt des Bücherverbotes ihr zu Hülfe kam. Den vergeblichen Kampf der Censur hat unser Dichter in seinem Märchen vom Geist köstlich ironisirt:

Den verdammten Kerl, den Geist,

Müssen wir doch kriegen,

Daß dem Demagogen nicht

Wir noch unterliegen!

Behnmal hunderttausend Mann!

Auf, Soldaten, drauf und dran!

Ladet die Gewehre!

Rettet unsre Ehre.

Nun beginnt die Heße und die Verfolgung des Geistes. Sie fassen ihn aber nicht. Er schlüpft ins Erkerstübchen des Poeten, er schlüpft in die Bücher und versteckt sich hinter den Doppelsinn der Worte. Doch auch den Büchern weiß man beizukommen; man schiebt sie auf Holzstöße und hell lodert die Flamme empor:

Plötzlich donnerts durch den Dampf

Wie ein fern Gewitter;

Licht umflossen steigt empor

Draus ein güldner Ritter,

Auf ihr Völker! ruft er laut,

Auf zum Freiheitskriege:

Wer dem ew'gen Geist vertraut,

Den führt er zum Siege.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 21. März. Wir hatten während der vorigen Woche recht schöne und trockene Witterung, welche die Feldarbeiten sehr beförderte, da sich aber Nachts meistens ziemlich starke Fröste einstellten, so konnte die Vegetation nur langsam Fortschritte machen. — Im Getreidegeschäft hat sich die feste Tendenz überall erhalten und die mitunter stärker aufgetretene Bedarfsfrage war auch der Verkehr etwas bewegter. Nachdem seit mehreren Wochen an den württ. und bayr. Märkten wiederholte Aufschläge stattgefunden haben, hat sich an unserer Börse das fremde Getreide wieder mehr Eingang verschafft, und die Angebote hievon waren auch heute reichlich, die Umsätze jedoch nicht bedeutend.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 24,25—50 M., amerik. 24,75 M., russ. 24 M., rumänischer 22,50—23,80 M., Kernen 24,25 bis 50 M., Dinkel 16 M., Gerste bayer. — M., Gerste württ. — M., Gerste ungar. — M., Haber — M., Kohnreps — M., Rübenreps — M., Mohn — M., Hopfen — M., Mehlpreise pr. 100 Kilo incl. Sack bei Wagenladungen: I. 35—36,50 M., II. 33—34,50 M., III. 30,50—31,50 M., IV. 27,50—28,50 M.